

althergebrachten Sinne gedient, später wurde er zu den Tagungen der Hansaabgeordneten benutzt und hat davon den Namen der „Hansasaal“ erhalten.

In dem so entstandenen Bau waren die damals nötigen Räume für Marktbetrieb, Bürgerversammlung und Rat zu einer geschlossenen eigenartigen Form von mächtiger Erscheinung des Äußeren vereinigt, die, wie wir bald sehen werden, nicht ohne Einfluß auf andere Städte geblieben ist. Für Kanzleizwecke wurde er wahrscheinlich schon früher durch einen nördlich an den Bürgeraal anschließenden Flügel, den sogenannten langen Bau, ergänzt. Als aber die Stadt Lübeck der zu einer Art von Großmachtstellung berufene Vorort des großen Hansabundes wurde, mußte der Bedarf an Geschäftsräumen über die Ansprüche einer einfachen Stadtverwaltung anwachsen, es mußte auch ihr Rathaus einen größeren Umfang annehmen. Es sei die Schilderung dieser Veränderung der für uns hier zunächst

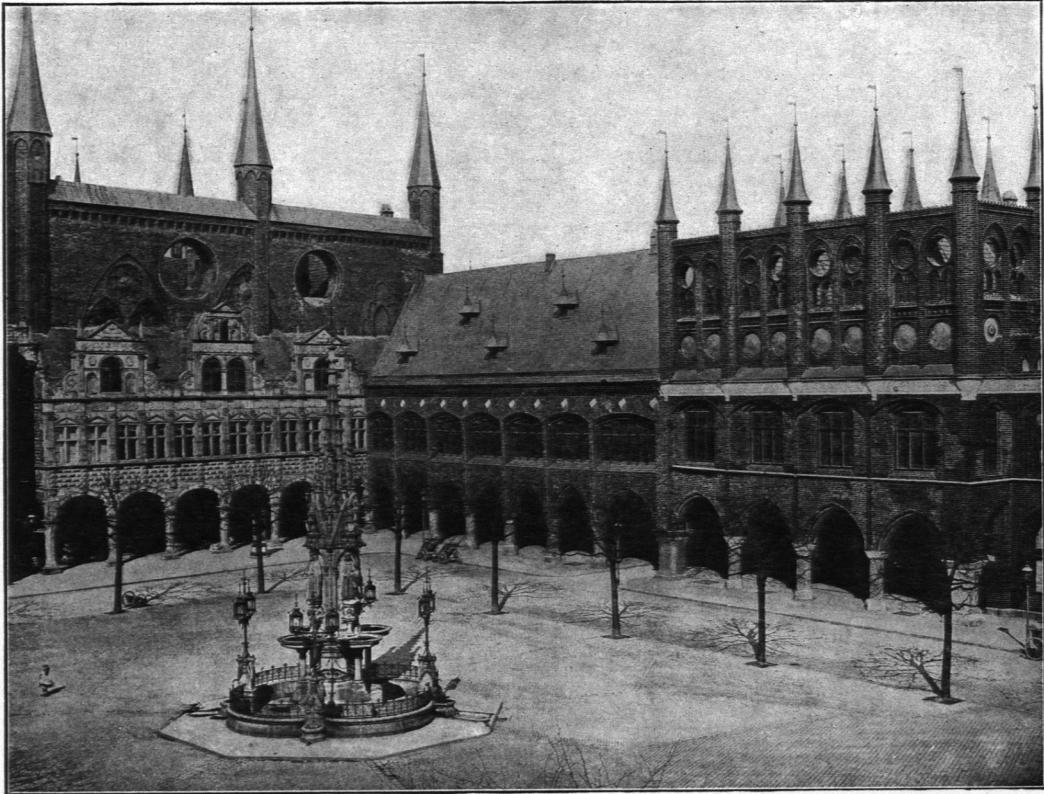


Abb. 87. Rathaus zu Lübeck. Ansicht vom Markt. Nach käuflicher Photographie.

wichtigen Entstehungsgeschichte der Grundform gleich angefügt. Sehr bald nach dem eben erwähnten Abschluß des Kernbaues und wohl noch vor dem Jahre 1400 erfolgte die erste Erweiterung dadurch, daß man dem Bürgeraal des ersten Stockwerkes einen weiteren Saal von etwa dreißig Meter Länge südlich anfügte. Er führt in den Urkunden den Namen „Tanzhaus“, diente also zur Veranstaltung von Festlichkeiten und wohl auch zur Versammlung der Bürger, seitdem man den alten Bürgeraal dauernd für Verwaltungszwecke brauchte. Im Innern war er mit offenem hölzernen Tonnengewölbe überdeckt, das hoch in das lange Satteldach hineingriff. Um den Raum, den dieser Anbau beanspruchte, den Zwecken des offenen Marktes nicht zu entziehen, legte man das ganze Untergeschoß als offene Bogenhalle, nach der „Breiten Straße“ auf Backsteinpfeilern, im Innern und nach dem Markte zu auf schlanken Granitpfeilern gewölbt, an und baute unter diese die hier von alters her befindlichen Goldschmiedsbuden frei ein. Durch diesen Anbau wurde die alte Verkündigungslaube an der Südseite des Rathauses mit überbaut, man ersetzte sie durch eine neue gewölbte Laube, die man an der Ostseite über dem Eingang zum Erdgeschoß des Rathauses errichtete. Aber auch so genügte der Bau nicht lange den wachsenden